

Lieber richtig angezogen als falsch nackt. Post-Gender Performance vs. Konstitutionelle Geschlechtsinkongruenz

If the Body Fits Less Than a Proper Dress.
Post-Gender Performance vs. Constitutional Gender Incongruence

Cornelia Kunert

Themenschwerpunkt Sexuelle Orientierung und Geschlechts...

Zusammenfassung

In der anbrechenden Post-Gender Ära wird der individuelle Ausdruck der Geschlechtsidentität zum Stilelement und zum körperpolitischen Statement. Der transsexuelle Wunsch nach einer Angleichung an das Identitätsgeschlecht wird in diesem Diskurs oft als reaktionärer Versuch eine heteronormative Binarität der Geschlechter aufrechterhalten zu wollen, kritisiert. Unter Beachtung des speziellen Embodiments bei Konstitutioneller Geschlechtsinkongruenz sollen die Ursachen für dieses Missverständnis geklärt und auf diese Weise versucht werden, bestehende Diskriminierungen von rechts und links zu bekämpfen.

Abstract

In the upcoming Post-Gender age the performance of gender identity becomes more and more an issue of individual style and a political statement as well. In the actual discourse the desire to undergo a sexual reassignment surgery is often criticised as an effort to stabilize the heteronormative binarity of sexes. Regarding the specific embodiment in the case of Constitutional Gender Incongruence the reasons of this misunderstanding shall be resolved to fight discriminations thoroughly from every angle.

1. Vorbemerkung

Der slowenische Philosoph Prof. Slavoj Žižek ist gegenwärtig aufgrund einer Vielzahl von Veröffentlichungen zu aktuellen Themen medial sehr präsent. Was er zu sagen hat ist meist nicht nur unterhaltsam, sondern

seine Sichtweise auf viele gegenwärtige Probleme aus der marxistischen, kapitalismuskritischen Perspektive ist aufschlussreich und bereichernd. Er hat mehrere Lehraufträge und ist gefragter Redner auf vielen internationalen Veranstaltungen. Er scheut sich nicht, mitunter politisch unkorrekte Aussagen zu machen, die er umfassend und manchmal mit überraschenden Argumenten begründet. Vor allem aber ist er Hegelianer und theoretischer Psychoanalytiker der Lacan Schule. Vor kurzem habe ich einen seiner Vorträge beim Forum for European Philosophy auf YouTube gehört, der den Titel: 'Against the Double Blackmail – Refugees, Terror and other Trouble with Neighbours' trägt (Žižek, 2016).

Es hat mich sehr überrascht, als er dabei auf das Thema „Transgender“ zu sprechen kam und zugab, den „Transgenderismus“ als ein Post-Gender-Phänomen abzulehnen und an der Differenzierung der Geschlechter als ein „gutes Dogma“ festhalten zu wollen. Er versteht dabei gemäss des aktuellen Gender-Diskurses Transgender-Personen als Proponenten einer vor allem politischen Agitation:

“The claim of post-genderism is, that social, emotional and cognitive consequences of fixed gender roles are an obstacle to full human emancipation. A society in which reproduction through sex is eliminated will open unheard (of) new possibilities of freedom, social and emotional experimenting. It will ... eliminate a distinction which sustains all later social hierarchies, exploitations and so on and so on. My problem is that I disagree with both poles. Of course, it's easy to see how transgenderism fits perfectly our late capitalist subjectivity, where we have all the emphasis against binary logic. Fluidity! Everything should be fluid. You change your identities and so on and so on ... sexual differences does not function as a simple distribution of properties – men do this, women do this. It's precisely a name for a certain deadlock where men and women are two ways to cope with it, but both fail. For example: what's totally wrong with Gender theory is not that they